

Pressemitteilung

Frankfurt am Main, 14.07.2020

Stärkung regionaler Landwirtschaft in der Rhein-Main-Region wichtiger denn je

Das Institut für Ländliche Strukturforchung und der Regionalpark RheinMain entwickeln im Rahmen des EU-Interreg Projektes *CityZen* Kooperationsprojekte mit regionalen Akteuren in der Landwirtschaft – Kontinuierlicher Austausch notwendig

Die Unterstützung lokaler Märkte und regionaler Landwirtschaft sowie der Wunsch nach Selbstversorgung werden durch die Covid-19 Pandemie relevanter und stoßen längst nicht nur bei umweltbewussten Konsumentinnen und Konsumenten auf Interesse. „Der Einbruch globaler Märkte und Lieferketten verdeutlicht vielen Menschen, dass sich etwas ändern muss. Sie suchen vermehrt nach lokalen Alternativen, um ihren Konsumbedarf zu decken,“ so Simone Sterly, Wissenschaftlerin am Institut für Ländliche Strukturforchung (IfLS).

Um diese Alternativen auch in Ballungsräumen zu finden, braucht es eine resiliente regionale Landwirtschaft – und die entsprechenden Flächen. Gleichzeitig steigt durch die Restriktionen das Bedürfnis vieler Menschen im Ballungsraum nach Erholung in der umliegenden Natur. Der Frage, wie sich diese potentielle Interessens- und Flächennutzungskonflikte zwischen Landwirtschaft, Bevölkerung, Verkehr und Bau in Ballungsräumen vereinen lassen, widmen sich das IfLS und der Regionalpark in der gemeinsamen Erarbeitung des Aktionsplans [„Kulturlandschaft entwickeln. Landwirtschaft stärken. Den Regionalpark erleben.“](#).

Der Aktionsplan ist Teil des EU-Interreg Projekts *CityZen* und soll die regionale Landwirtschaft fördern sowie bis 2022 in konkreten Kooperationsprojekten mit Mehrwert für das Rhein-Main-Gebiet münden. Ein solches innovatives "Traumprojekt", so Kjell Schmidt, Geschäftsführer des Regionalparks, „wäre eines, das sich mit den Themen ‚Erholung und Freiraumnutzung‘, ‚Naturschutz und Biodiversität‘ und ‚Landwirtschaft und regionale Ernährung‘ befasst.“ Um dies umzusetzen, fanden Ende März und Mai jeweils zwei Workshops zum Thema „Kooperation mit der Landwirtschaft“ statt.

Das IfLS und der RP luden zunächst regionale Akteure aus dem Tourismus-, Agrar- und Ernährungsbereich zum Austausch. Konkret ging es um die Identifikation möglicher Synergien zwischen regionaler Landwirtschaft und den Zielen des Regionalparks (z.B. Blühflächen entlang der Regionalparkrouten), Kooperationen mit alternativen Landwirtschaftsmodellen sowie Projekte zum Erhalt und zur Entwicklung der Kulturlandschaft (mit dem Schwerpunkt Streuobstwiesen).

Im zweiten Schritt diskutierten Mitglieder der [Konferenz der Regionalparks und Grünen Ringe](#) (ein informelles Netzwerk von (Stadt)Regionen auf Bundesebene), wie sich Kooperationsprojekte verwirklichen lassen. Die Teilnehmenden hielten fest, dass sowohl zwischen Landwirtschaft und Bevölkerung als auch zwischen den Regionalparks, den Grünen Ringen und der Landwirtschaft ein kontinuierlicher Austausch stattfinden muss.

Nur so lässt sich Vertrauen aufbauen, können gesellschaftliche und ökologische Dienstleistungen im Umfeld der Städte besser (finanziell) honoriert und die individuellen Hintergründe, Netzwerke und Produktionsweisen der Betriebe berücksichtigt werden!

Für Rückfragen stehen Ihnen zur Verfügung:

Simone Sterly
Institut für Ländliche Strukturforchung (IfLS)
an der Goethe-Universität Frankfurt am Main
Telefon: 069 972 6683- 15
sterly@ifls.de

Kjell Schmidt
Regionalpark Rhein-Main
Telefon: 06145 936 36- 20
kjell.schmidt@regionalpark-rheinmain.de

Über das Projekt

[CityZen](#) (2019-2023) wird finanziert vom Programm für Interregionale Kooperation, INTERREG EUROPE 2014-2020. Es fördert in fünf europäischen Regionen die städtische Landwirtschaft als Motor für wirtschaftlichen und sozialen Wandel. In Deutschland erarbeiten das IfLS und der Regionalpark RheinMain gemeinsam ein [Handlungskonzept mit integriertem Aktionsplan](#), das die Landwirtschaft im Rhein-Main-Gebiet unterstützen, Impulse für eine bessere Wahrnehmung ihrer Umwelt- und Sozialleistungen geben und innovative Ansätze bestärken soll. Neben dem IfLS sind sechs weitere europäische Partner in Bulgarien, Griechenland, Portugal und Spanien beteiligt.

Das Institut für Ländliche Strukturforchung

Das [Institut für Ländliche Strukturforchung](#) (IfLS) ist ein unabhängiges Forschungsinstitut an der Goethe-Universität in Frankfurt am Main, getragen von einem gemeinnützigen Verein. Seit seiner Gründung im Jahre 1956 widmet es sich der Agrarpolitik, der Struktur-, Regional- und Umweltpolitik und der Entwicklung von Landwirtschaft und ländlichen Regionen in Deutschland und Europa.

Der Regionalpark RheinMain

Die Rhein-Main-Region zählt als dicht besiedelte und wirtschaftsstarke Region zu den drei größten Metropolregionen Deutschlands und ist dennoch überraschend grün. Felder, Wiesen und Wälder reichen bis weit in den Kern des Ballungsraums und bieten den Bewohnern der Region ein Erholungsangebot direkt vor ihrer Haustür. Damit dies so bleibt, werden die für unsere Lebensqualität so wichtigen Landschaftsräume im Regionalpark RheinMain verbunden und so für den Besucher erlebbar gemacht. Bis heute sind bereits über 300 Regionalparkprojekte als attraktive Ausflugsziele entstanden. Streuobstwiesen, Feuchtbiotop, Kunstwerke und historische Zeugnisse, aber auch Aussichtspunkte und Spielangebote eröffnen immer wieder neue Perspektiven auf die umgebende Landschaft. Ein 550 km langes ausgeschildertes Routennetz verbindet sie miteinander und bietet abwechslungsreiche Ausflüge.